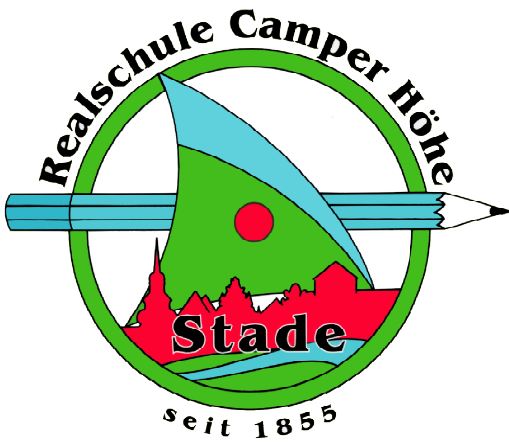
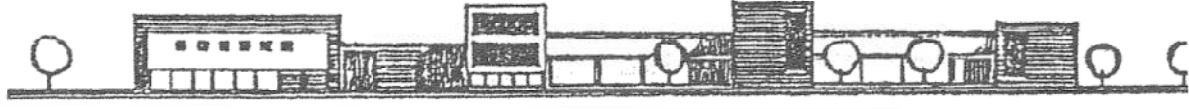




Schulprogramm 2010



Inhaltsverzeichnis

1. Was ist ein Schulprogramm?	2
2. Situationsbeschreibung	2
3. Geschichte der Schulprogrammarbeit	3
4. Präambel	4
4.1 Unser Leitbild	4
4.2. Ziele zur Umsetzung der Leitsätze	5
5. Bestandsaufnahme und Bilanz bisheriger Schulentwicklungs- und Schulprogrammarbeit	5
6. Ziele der Schulentwicklung	9
6.1. Ergebnisse und Erfolg	9
6.2. Lernen und Lehren	9
6.3. Schulkultur	9
6.4 Schulmanagement	10
6.5. Lehrerprofessionalität	10
6.6. Ziele und Strategien	10
7. Umsetzungsplan zum Schuljahr 2010/2011	11
7.1 Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Erfolge	11
7.2 Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren	12
7.3 Qualitätsbereich 3: Schulkultur	14
7.4 Qualitätsbereich 4: Schulmanagement	16
7.5 Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität	18
7.6 Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien	20

Impressum

Realschule Camper Höhe
Timm-Kröger-Str. 15
21680 Stade
Telefon: 04141/ 67 633
Fax: 04141/511 671
E-Mail: RSCampe@t-online.de
Internet: www.rscampe.de

Redaktion:
Ute Bruns
Volker von Loh

1. Was ist ein Schulprogramm?

Das Schulprogramm ist eine vom Schulvorstand (SchuVo) vorgeschlagene und mit der Gesamtkonferenz (GK) abgestimmte Arbeitsgrundlage, die sich auf den „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“ bezieht.

Es basiert auf einer Bestandsaufnahme und beinhaltet

- klare Aussagen zum pädagogischen Profil (Leitbild),
- lang-, mittel- und kurzfristige Zielsetzungen,
- einen Maßnahmenkatalog zur Qualitätsentwicklung mit einem realistischen Zeitplan für die Umsetzung,
- ein Fortbildungskonzept,
- einen Plan für regelmäßige Bilanzierungen (Rechenschaftslegung vor dem SchuVo)
- sowie ein langfristiges Evaluationskonzept, d.h. ein Konzept zur Bewertung der Situation einer Schule, der Erfolge und Maßnahmen.

Mit dem Schulprogramm präsentiert sich die Schule als handlungsfähige pädagogische Einheit, die in der Lage ist, die schulische Arbeit eigenverantwortlich zu steuern.

2. Situationsbeschreibung

Die RS Camper Höhe wurde 1855 als „Städtische Bürgerschule für Knaben“ gegründet und 1874 zur Mittelschule ausgeweitet. Ab 1928 wurden dann auch Mädchen an dieser Schule unterrichtet. Im Laufe der Geschichte kam es zu einigen Standortwechseln innerhalb Stades, bis 1963 der Umzug in den Schulneubau in der Timm-Kröger-Str. stattfand. 1965 wurde die Schule umbenannt in Realschule Stade. 1976 wurde dann der Zusatz „Camper Höhe“ angehängt, da eine zweite Realschule am Hohenwedel gegründet wurde. Seitdem gab es zwei Schulbezirke mit festgelegten Einzugsgebieten in Stade. Dies wurde mit dem Beginn des Schuljahres 2010/11 und der Einführung der IGS Stade geändert. Die Realschule Camper Höhe ist dann wieder die einzige Realschule für das gesamte Stadtgebiet. Dadurch wird sich die Zusammensetzung der Schülerschaft verändern; die Zahl der Schüler mit Migrationshintergrund wird zunehmen.

In der 155-jährigen Geschichte der Schule gab es viele Veränderungen und Herausforderungen, denen sich die Schüler und Lehrer bis heute erfolgreich stellten. Die Realschule Camper Höhe ist eine „feste Größe“ in der Stadt Stade, pflegt Kontakte zu ansässigen Firmen und Institutionen und nutzt als eigenverantwortliche Schule die Möglichkeiten zu Veränderung und Weiterentwicklung des pädagogischen Profils.

Zur Zeit besuchen 605 Schülerinnen und Schüler in 23 Klassen die RS Camper Höhe. Sie werden von 38 Lehrkräften und 3 Anwarter/innen unterrichtet. (25 Frauen/ 13 Männer).

Durch die Veränderung der Stader Schullandschaft werden die Schülerzahlen unserer Schule in den nächsten Jahren steigen. Prognosen gehen dann von einer 5-Zügigkeit aus. Das Kollegium wird sich ebenfalls entsprechend vergrößern.

3. Geschichte der Schulprogrammarbeit

- | | |
|-----------------------|--|
| 2005: | Beginn der Schulprogrammarbeit (DBs und GKs) |
| 2005/2006: | Einführung von Methodentrainingstagen |
| 2006: | Leitsätze, Ziele und Maßnahmen in GK am 04.07.2006 und 07.12.2006 verabschiedet |
| 2007: | Arbeitsgruppe zur Vorbereitung auf die Inspektion gegründet |
| 2007/2008: | <ul style="list-style-type: none"> * SCHILF: Teamentwicklung und Kommunikation im Kollegium * Einführung von Schulkleidung |
| 2008: | <ul style="list-style-type: none"> * Gründung der Steuergruppe * Beginn der Zusammenarbeit mit Schulentwicklungsberater Herrn Dr. Westphal * Schulentwicklungsarbeit unter Berücksichtigung des Orientierungsrahmens Schulqualität in Niedersachsen * Anmeldung zur Qualifizierungsmaßnahme des Landes Niedersachsen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität („SEBEL“) |
| 2008/2009: | <ul style="list-style-type: none"> * SEIS (Interne Evaluation) * Einführung eines „Schülerbuchs“ |
| Frühjahr 2009: | <ul style="list-style-type: none"> * SCHILF: Auswertung der SEIS-Ergebnisse * „Baustellen“: Beratung <ul style="list-style-type: none"> Fördern und Fordern Unterrichtsqualität Fortbildung * Verabschiedung von mehreren Konzepten: <ul style="list-style-type: none"> - Beratungskonzept (GK vom 24.03.2009) - Vertretungskonzept (GK vom 09.06.2009) - Fortbildungskonzept (GK vom 09.06.2009) - Konzept zum Methoden- und Sozialtraining für das Schuljahr 2009/2010 (GK vom 09.06.2009) * Erstellen einer neuen Homepage |

- 2009/2010:**
- * "Doppelstundenprinzip" ab 2.Halbjahr (Probe)
 - * Wiederbewerbung für 2. Durchgang „SEGEL“
 - * FB: Kooperatives Lernen
 - * Fertigstellen und Verabschieden weiterer Konzepte:
 - Sicherheitskonzept (GK vom 02.03.2010)
 - Gewaltpräventionskonzept (GK vom 02.03.2010)
 - Brandschutzordnung, Notfall, Flucht- und Alarmpläne (GK vom 02.03.2010)
 - Medienkonzept (GK vom 02.06.2010)
 - Konzept zum Methoden- und Sozialtraining für das Schuljahr 2010/2011 (GK vom 02.06.2010)

4. Präambel

4.1 Unser Leitbild

Die Realschule Camper Höhe ist Lebensraum für Schüler, Lehrer und andere am Schulleben Beteiligte. Deshalb ist es uns wichtig, dass sich in unserer Schule all diese Menschen wohlfühlen.

Dazu gehört, dass wir einander in unserer Unterschiedlichkeit respektieren und uns gegenseitig unterstützen. Diese Ziele können wir erreichen, wenn wir uns an unseren Leitsätzen orientieren.

Persönlichkeit entwickeln, verantwortlich handeln

Engagiert lehren und lernen

Respektvoll, verlässlich und unterstützend miteinander umgehen

Leistung fördern und fordern

Entscheidungen demokratisch treffen und umsetzen

Netzwerke nutzen

Schule öffnen

Umweltbewusstsein fördern

Camper
Höhe } Identifikation mit der RS Camper Höhe stärken

Erfahrungen austauschen und im Kollegium kooperieren

Um diese Leitsätze konkret umzusetzen ist es wichtig....

4.2. Ziele zur Umsetzung der Leitsätze

Persönlichkeit entwickeln, verantwortlich handeln

- * Freiräume für Mitbestimmungsmöglichkeiten schaffen (z. B. Konfliktschlichter, Schülerbücherei...)
- * Verantwortungsvolles Handeln lernen (z. B. Aufstellen von Regeln für das Schulleben, Einhalten dieser Regeln...)
- * Persönliche Stärken erfahren und Schwächen zulassen (z. B. Arbeitsgemeinschaften von Schülern für Schüler / Fördermaßnahmen für unterschiedliche Lernniveaus und Lernfelder / Methoden-/Medienkompetenz...)

Engagiert lehren und lernen

- * Positives Lernklima ermöglichen (z. B. Lebenswirklichkeit der Schüler einbeziehen; Transparenz von Entscheidungen / Notengebung und Vorgehensweisen / Betriebsklima in den Klassen fördern; verschiedene Arbeits- und Sozialformen einsetzen; mehrkanaliges Lernen praktizieren...)
- * Bereitschaft für eigenverantwortliches Lernen zeigen (z. B. Offenheit für alle Lerninhalte; „das Lernen lernen“; Vorbereitung auf den Unterricht und Erledigung von Hausaufgaben...)
- * Jahrgangsbezogene Teamarbeit fördern (z. B. gemeinsame Erarbeitung von Unterrichtseinheiten; schulinterne Lehrerfortbildung; intensive Fachkonferenzarbeit...)

Respektvoll, verlässlich und unterstützend miteinander umgehen

- * Umgangsformen und Umgangssprache „sozialisieren“ (z. B. respektvolles Miteinander durch Vereinbarung von „Klassenregeln“; Konfliktbewältigung durch verbal-sachliche Auseinandersetzung; Einsatz von Konfliktschlichtern und Beratungslehrer...)
- * Lernklima verbessern (z. B. Hilfestellung bei Lerndefiziten durch übrige Mitschüler; transparente Leistungsbeurteilungen...)

Leistung fördern und fordern

- * Lernfelder und Lernziele verdeutlichen (z. B. Lernsequenzen ein-/abgrenzen; punktuelle Lernzielkontrolle...)
- * Differenzierungsangebote erweitern (z. B. Gruppenarbeit; Förderung durch Binnendifferenzierung...)

- * Leistungsbereitschaft der Schüler „einfordern“ (z. B. Eigeninitiative: Bücherei / Internet; Vorbereitung durch komplette Hausaufgaben und Arbeitsmittel; Teilnahme an Wettbewerben...)

Entscheidungen demokratisch treffen und umsetzen

- * Schule verstehen als Gesamteinstitution, die nur gemeinsam funktioniert (z. B. Zusammenarbeit und Informationsfluss auf allen Entscheidungsebenen intensivieren: Schulleitung - Kollegium - Eltern- und Schülervertretung - Konferenzen...)

Netzwerke nutzen

- * Über Vernetzung außerschulische Kontakte verstärken (z. B. Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen; Kooperation mit Vertretern der Schulaufsicht/des Schulträgers/der Wirtschaft/Agentur für Arbeit/Verbände/Vereine...)

Schule öffnen

- * Schule „öffnen“ und „repräsentieren“ (z. B. durch vielfältige Schulveranstaltungen; Teilnahme an internationalem Schüleraustausch; Kooperation mit Sportvereinen, Musikschulen, Umweltorganisationen...)

Umweltbewusstsein fördern

- * Umweltbewusstes Verhalten lernen (z. B. Umweltproblematiken im Unterricht thematisieren; Energiesparmaßnahmen durchführen; Müllvermeidung praktizieren...)

Identifikation mit der RS Camper Höhe stärken

- * Wir-Gefühl von Schülern, Eltern und Lehrkräften mit der eigenen Schule entwickeln und stärken (z. B. durch vielfältige Schulveranstaltungen wie Klassenfahrten, Schulfeste, Sportfeste und -turniere, Ehemaligentreffen, Teilnahme an Wettbewerben mit Schulmannschaften; Räume als Begegnungsstätte einrichten: Cafeteria, Bücherei; Außendarstellung durch Schülerzeitung und Jahrbuch; Mitsprache bei der Gestaltung von Räumen; T-Shirts mit Schullogo...)

Erfahrungen austauschen und im Kollegium kooperieren

- * Kollegiale und fachliche Zusammenarbeit intensivieren (z. B. freundlicher, persönlicher Umgang; fachliche Kooperation durch gemeinsame Erstellung von Unterrichtseinheiten, Tests, Bewertungskriterien; kollegialer Austausch über Probleme mit Schülern und Eltern und über den Umgang mit Unterrichtsstörungen...)

5. Bestandsaufnahme und Bilanz bisheriger Schulentwicklungs- und Schulprogrammarbeit

Leitsatz-Maßnahmen

(modifiziert und beschlossen GK vom 04.07.06/07.12.06)

1) Fördermaßnahmen für besonders leistungsstarke/-schwache SchülerInnen:

Ab Jahrgang 5 wird (soweit es die Unterrichtsversorgung der Schule zulässt) (eventuell auch klassenübergreifend) in den Fächern D, EN, Ma Förderunterricht angeboten. Dieser kann auch in der 7. Std. liegen. Der Teilnehmerkreis wird mit Fachlehrkräften abgesprochen.

Für 6. Klässler wird Nachhilfe „Schüler helfen Schülern“ von 10. Klässlern (gegen geringes Entgelt) angeboten. Alle Teilnehmer stimmen vertraglich vorgegebenen Regeln zu. Die Schulelternschaft übernimmt die „Finanzprüfung“.

2) Nutzung außerschulischer Lernorte

Jede Klasse sollte (mindestens) zweimal im Schuljahr einen außerschulischen Lernort im Zusammenhang mit einer Unterrichtseinheit aufsuchen. Wegen der Betriebspraktika kann der Jg. 9 davon ausgenommen sein.

3) Erfahrungsaustausch in den Fachkonferenzen

Jede FK legt gemeinsam die Umsetzung der curricularen Vorgaben fest (Umfang, Termine, Niveau, Bewertungskriterien). Die entwickelten Jahrgangspläne sind dann verbindlich. Die FK tauschen ihre Erfahrungen über gemeinsam erstellte Unterrichtseinheiten aus. Alle Klassenarbeiten werden der FK-Leitung für die Sammlung übergeben.

4) Umgangsregeln

Die bestehende Schul- und Konferenzordnung wird konsequent umgesetzt. Alle Lehrkräfte sind aufgefordert jederzeit „hinzusehen“ und dazu

beizutragen, dass höfliche und respektvolle Umgangsformen praktiziert werden.

5) Gesprächskreis über pädagogische Probleme

Halbjährlich lädt der / die KlassenlehrerIn zu einem obligatorischen Gesprächskreis ein, in dem die pädagogischen Probleme der Klasse besprochen werden.

6) Regelmäßige Projekttag

Es sollten in jedem Schuljahr Klassenprojekte stattfinden, deren Ergebnisse am letzten Projekttag durch „offene Klassenräume“ präsentiert werden können. Die Klassenlehrer werden durch die Fachlehrer unterstützt. Mögliche Projektthemen werden von einer Arbeitsgruppe vorgestellt.

7) Schulinterne Lehrerfortbildung

- a) In die Fachkonferenzen werden Referenten eingeladen.
- b) Für das Gesamtkollegium werden Fortbildungen organisiert (z.B. zum Thema: Methodentraining / Gesundheitsprävention / Erste Hilfe / Sozialtraining - Lions Quest, siehe Protokoll vom 23.05.06).

8) Belegung der Schülerbücherei

- a) Die Fachkonferenzen schaffen für die Schülerbücherei pro Schuljahr ein Fachbuch an.
- b) Die Stader Buchhandlungen werden um Spenden für Buchanschaffungen gebeten.
- c) Eltern und der Schulförderverein werden um Unterstützung gebeten.

9) Müllvermeidung und Energiesparmaßnahmen

- a) Dazu werden im Jahrgang 5 konkrete Verhaltensregeln erarbeitet. (Arbeitsgruppe der Klassenlehrer 5).
- b) In allen Fachkonferenzen wird thematisiert, in welchen Unterrichtseinheiten und Jahrgangsstufen die Themen „Müllvermeidung“ und „Energiesparmaßnahmen“ durchgesprochen werden sollen.

6. Ziele der Schulentwicklung

Die Ziele der Schulentwicklung sind sortiert nach den 6 Qualitätsbereichen des Orientierungsrahmens „Schulqualität in Niedersachsen“. Die Ziele aus den Leitsatzmaßnahmen 2006 sind fettgedruckt.

6.1. Ergebnisse und Erfolg

- Wir wollen die Zufriedenheit aller am Schulleben Beteiligten (Lehrer, SuS, Eltern) ermitteln und daraus resultierend Verbesserungsmöglichkeiten entwickeln.
- Wir wollen uns mit den Grundschullehrkräften über die Schülerleistungen im Jg.5 in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathe austauschen und ein Kommunikations- und Hospitationskonzept entwickeln, das dazu beiträgt, den SuS den Übergang von der GS zur RS zu erleichtern.

6.2. Lernen und Lehren

- Wir wollen das Lernen in längeren Zeiteinheiten ermöglichen und den Rhythmus der Lernzeiten optimieren.
- Wir wollen schüleraktivierende und kooperative Lernformen ermöglichen, aktive Lernprozesse unterstützen.
- **Wir wollen die schulinternen Stoffverteilungspläne überarbeiten und aktualisieren** und in der Form angleichen.
- **Wir wollen in Fachteams Unterrichtssequenzen gemeinsam erstellen, erproben und regelmäßig evaluieren.**
- **Wir wollen ein Förderkonzept für den Jahrgang 5 erarbeiten.**

6.3. Schulkultur

- Wir wollen den SuS weiterhin Schulkleidung als Identifikationsmöglichkeit mit der RS Camper Höhe anbieten.
- Wir wollen eine von SuS und Eltern geführte Cafeteria ins Leben rufen.
- Wir wollen eine langfristige und verlässliche Betreuung der Schülerbücherei erreichen.
- **Wir wollen außerschulische Lernorte nutzen.**
- **Wir wollen ein Konzept zur Müllvermeidung und -trennung erarbeiten.**

6.4 Schulmanagement

- Wir wollen auf der Grundlage des neuen Erlasses zur „Arbeit in der Realschule“ attraktive und zukunftsfähige Profile entwickeln.
- Wir wollen das mit dem Schulträger entwickelte Raumkonzept vorantreiben und für eine Optimierung der Schüler- und Lehrer-Arbeitsplätze sorgen.
- Wir wollen den Wechsel der Klassenführung im Laufe der Schulzeit überdenken.
- Wir wollen „SEGEL“ an unserer Schule implementieren.
- Wir wollen das Konzept der Methoden- und Sozialtrainingstage überarbeiten und optimieren.
- Wir wollen die Außenwirkung der Schule verbessern.

6.5. Lehrerprofessionalität

- Wir wollen die Kommunikation untereinander verbessern.
- Wir wollen die Unterrichtplanung in den Jahrgangsteams stärken.
- Wir wollen das Fortbildungskonzept optimieren und Schwerpunkte für zukünftige Schuljahre setzen.

6.6. Ziele und Strategien

- Wir wollen die Inhalte des Schulprogramms allen am Schulleben beteiligten Personen transparent machen.
- Wir wollen unsere Arbeit in der Schule regelmäßig evaluieren und das Schulprogramm fortschreiben.
- Wir wollen die Sicherheitsstandards regelmäßig überprüfen und der aktuellen Situation anpassen.

7. Umsetzungsplan zum Schuljahr 2010/2011

7.1 Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Erfolge

Ziele:	Umsetzungsschritte ab 2010/2011	Themenspeicher
1.1 Wir wollen die Zufriedenheit aller am Schulleben Beteiligten (Lehrer, SuS, Eltern) ermitteln und daraus resultierend Verbesserungsmöglichkeiten entwickeln.	Es wird eine erneute SEIS-Umfrage im Herbst 2010 stattfinden.	Jahrgänge 7 und 9
1.2 Wir wollen uns mit den Grundschullehrkräften über die Schülerleistungen im Jg. 5 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik austauschen und ein Kommunikations- und Hospitationskonzept entwickeln, das dazu beiträgt, den SuS den Übergang von der GS zur RS zu erleichtern.	In dem Zeitraum zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien wird es a) eine gemeinsame Sitzung der Leitung der RSCH mit allen GS-Leitern geben. Die RSCH lädt dazu ein und b) werden die FK-Leiter Englisch, Deutsch und Mathe der RSCH die FachkollegInnen der GSen einladen.	Entwicklung eines Hospitationskonzeptes Austausch über Kerncurricula und der daraus resultierenden Anforderungen und Erwartungen bzgl. der Kompetenzbereiche

7.2 Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren

Ziele:	Umsetzungsschritte ab 2010/2011	Themenspeicher
2.1 Wir wollen das Lernen in längeren Zeiteinheiten ermöglichen und den Rhythmus der Lernzeiten optimieren.	Verankerung des Doppelstundenmodells (90 Minuten) an der RSCH	Pausenzeiten anpassen
2.2 Wir wollen schüleraktivierende und kooperative Lernformen ermöglichen, aktive Lernprozesse unterstützen.	Implementierung von SEGEL in den Jg. 5-7 Erweiterung von Methoden- und Sozialkompetenz der SuS anhand der beschlossenen Vorlage	Anmeldung für erneute Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme am 16.04.2010 für das kommende Schuljahr / Jahrgang 5 - Zusage fehlt noch 5 Methoden- und Sozialtrainingstage im Schuljahr
2.3 Wir wollen die schulinternen Stoffverteilungspläne überarbeiten und aktualisieren und in der Form angleichen.	Die Fachkonferenzen tagen mindestens 1x pro Halbjahr. Zu Beginn des Schuljahres einigen sich die FK-Leiter auf ein verbindliches Raster für die schulinternen Arbeitspläne.	Verbindliche WPK-Themen festlegen - Ausschreibungen für die einzelnen Jg. und Fächer überarbeiten.

2.4 Wir wollen in Fachteams Unterrichtssequenzen erstellen, erproben und regelmäßig evaluieren.	Die Fachteams der einzelnen JG. erarbeiten pro Halbjahr eine Unterrichtseinheit.	Fortbildungen zu unterschiedlichen Unterrichtsmethoden
2.5 Wir wollen ein Förderkonzept für den Jahrgang 5 erarbeiten.	Installieren einer Arbeitsgruppe	Sichtung verschiedener Förderkonzepte (z.B. KGS Bad Bevensen)

7.3 Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Ziele:	Umsetzungsschritte ab 2010/2011	Themenspeicher
3.1 Wir wollen den SuS weiterhin Schulkleidung als Identifikationsmöglichkeit mit der RS Camper Höhe anbieten.	Einrichtung eines WPKs im Jhg. 9 im Schwerpunktbereich Wirtschaft.	Festlegen auf eine Firma als Kooperationspartner.
3.2 Wir wollen eine von SuS und Eltern geführte Cafeteria ins Leben rufen.	Einrichtung einer Arbeitsgruppe (Schüler, Eltern, Lehrer). Hospitation an anderen Schulen, Besichtigung von Cafeterias (Best practice-Beispiele). Erarbeitung eines praktikablen Konzeptes.	Kontaktaufnahme mit Fröbel-Schule, Atheneum, Schulzentrum Hohenwedel, BBS 3
3.3 Wir wollen eine langfristige und verlässliche Betreuung der Schülerbücherei erreichen.	Neben dem Kontakt zur Arge werden Alternativen gesucht.	Ehrenamtliche Mitarbeiter? (Eltern, Senioren...)
3.4 Wir wollen außerschulische Lernorte nutzen.	Die Fachkonferenzen benennen für eine Unterrichtseinheit pro Halbjahr einen außerschulischen Lernort und hinterlegen vorhandenes Material im Sammelordner.	Anlegen eines Sammelordners im Lehrerarbeitszimmer für Flyer und Kontaktadressen außerschulischer Lernorte.

3.5 Wir wollen ein Konzept zur Müllvermeidung und -trennung erarbeiten.	In allen Fachkonferenzen wird thematisiert, in welchen Unterrichtseinheiten und Jahrgangsstufen die Themen Müllvermeidung und Energiesparmaßnahmen durchgesprochen werden sollen. Im Jahrgang 5 werden konkrete Verhaltensregeln erarbeitet und im Klassenraum visualisiert.	s. Schuleigene Lehrpläne Einführungstage/-woche
--	--	---

7.4 Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

Ziele:	Umsetzungsschritte ab 2010/2011	Themenspeicher
4.1 Wir wollen auf der Grundlage des neuen Erlasses zur „Arbeit in der Realschule“ attraktive und zukunftsfähige Profile entwickeln.	Die Fachkonferenzen erstellen verbindliche WPK-Beschreibungen für die Jahrgänge 6-10. Besonders für die Jahrgänge 9 und 10 werden Möglichkeiten der Kooperation mit Firmen und Institutionen im Umfeld der Schule gesucht.	Teilnahme an Fortbildungen. Erfahrungsaustausch mit anderen SEK1-Schulen.
4.2 Wir wollen das mit dem Schulträger entwickelte Raumkonzept vorantreiben und für eine Optimierung der Schüler- und Lehrer-Arbeitsplätze sorgen.	Umgestaltung der beiden vorhandenen Lehrerzimmer. Schaffung weiterer PC-Lehrerarbeitsplätze. Eröffnung des 3. Computerraums in C12, Inbetriebnahme der vier vorhandenen ActiveBoards. Weitere Neuanschaffungen von Klassenraummobiliar.	Restinstallation und Anschaffungen sind in Arbeit. 5 weitere Klassensätze sind für das Schuljahr 2010/2011 bestellt.

4.3 Wir wollen den Wechsel der Klassenführung im Laufe der Schulzeit überdenken.	Tagesordnungspunkt für eine Dienstbesprechung im 1. Halbjahr im Schuljahr 2010/2011.	Steuergruppe sammelt Alternativvorschläge zum vorhandenen GK-Beschluss.
4.4 Wir wollen „SEGEL“ an unserer Schule implementieren.	Der Antrag zu einer weiteren Teilnahme an der Fortbildungsmaßnahme „Verbesserung der Unterrichtsqualität“ wurde im April 2010 von der Schulleitung gestellt und genehmigt.	Teilnehmer an der Fortbildung sind Klassen- und/oder Fachlehrer des 5. Jahrgangs. Gemeinsame Fortbildungen zum Thema „Kooperatives Lernen“ mit benachbarten SEK 1-Schulen.
4.5 Wir wollen das Konzept der Methoden- und Sozialtrainingstage überarbeiten und optimieren.	Für das Schuljahr 2010/2011 arbeiten wir nach dem überarbeiteten Konzept zum Methoden- und Sozialtraining	Steuergruppe sammelt Alternativvorschläge von anderen Schulen. Durchführung einer SchiLF im 2. Halbjahr.
4.6 Wir wollen die Außenwirkung der Schule verbessern.	Regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Homepage. Die Schule muss sich noch mehr nach außen öffnen, z.B. durch vielfältige Schulveranstaltungen, Teilnahme an Sportwettkämpfen, Kooperation mit außerschulischen Partnern	Präsentation der Praktikumsplakate und -berichte in AW, Ausstellung von Ergebnissen aus dem Kunstunterricht, Aufführungen aus dem FB Musik, Bücherflohmarkt, Autorenlesung etc. Teilnahme an einem Comeniusprojekt ?

7.5 Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität

Ziele:	Umsetzungsschritte ab 2010/2011	Themenspeicher
5.1 Wir wollen die Kommunikation untereinander verbessern.	Der PR organisiert zu Beginn des Schuljahres einen Kollegiumsausflug. Austausch durch regelmäßige Dienstbesprechungen und Info-Pausen. Die Fachkonferenzen tagen mindestens einmal pro Halbjahr. Einmal pro Halbjahr findet eine Fachleiter-DB statt. Alle Termine für das Schuljahr 2010/2011 werden frühzeitig gesammelt, ständig aktualisiert und bekannt gegeben.	PR sammelt Vorschläge. Einladung durch die SL Auf der DB zu Beginn des 1. Halbjahrs werden die Termine für die FK-Sitzungen abgesprochen. Aushang von monatlichen Übersichten am Schwarzen Brett.

5.2 Wir wollen die Unterrichtplanung in den Jahrgangsteams stärken.	Zu ausgewählten Unterrichtsthemen bzw. -einheiten werden Workshops bzw. SchiLFs durchgeführt, die entweder von KollegInnen oder externen Referenten geleitet werden.	Die Steuergruppe sammelt die FK-Vorschläge bzw. -Wünsche und koordiniert in Absprache mit der Schulleitung die Durchführung der Veranstaltungen.
5.3 Wir wollen das Fortbildungskonzept optimieren und Schwerpunkte für zukünftige Schuljahre setzen.	Die FK benennen ihren Fortbildungsbedarf.	Die Steuergruppe verfährt wie unter 5.2 beschrieben.

7.6 Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien

Ziele:	Umsetzungsschritte ab 2010/2011	Themenspeicher
6.1 Wir wollen die Inhalte des Schulprogramms allen am Schulleben beteiligten Personen transparent machen.	Das Schulprogramm wird in den schulischen Gremien vorgestellt und auf der Homepage veröffentlicht, nachdem es von der Gesamtkonferenz verabschiedet worden ist. Das Schulprogramm ist die Arbeitsgrundlage für die verbindliche und transparente Zusammenarbeit im Kollegium sowie für die Entwicklung weiterer pädagogischer Konzepte.	
6.2 Wir wollen unsere Arbeit in der Schule regelmäßig evaluieren und das Schulprogramm fortschreiben.	Es wird eine erneute SEIS-Umfrage im Herbst 2010 stattfinden. Anhand der Ergebnisse der SEIS-Umfrage werden zwei Arbeitsschwerpunkte für das Schuljahr 2010/2011 benannt. Am Ende des Schuljahres 2010/2011 erfolgt eine Evaluation der Schulprogrammarbeit in Abgleichung mit den Qualitätsbereichen des Orientierungsrahmens „Schulqualität in Niedersachsen“.	Die Steuergruppe bereitet die SEIS-Umfrage vor. Schulleitung in Absprache mit der Steuergruppe. SL erstellt ein Evaluationskonzept.

6.3 Wir wollen die Sicherheitsstandards regelmäßig überprüfen und der aktuellen Situation anpassen.	Das Krisenteam und der Sicherheitsausschuss tagen regelmäßig und überprüfen die Aktualität der bestehenden Konzepte.	Jährliche Evaluation von Sicherheits- und Notfallkonzept, Brandschutzordnung, Notfall-, Flucht- und Alarmplänen.
--	---	---